

Dachauer SZ

Neueste Nachrichten der Süddeutschen Zeitung für den Landkreis

01/2002

Die lange Nacht am Brett

Alexander Maier gewinnt den Schach-Triathlon

Dachau ■ Viele hatten eine Thermoskanne mit Kaffee dabei. Andere eine große Flasche Coca Cola. Manche, die es nicht ganz so ernst nahmen, genehmigten sich auch mal ein Bierchen zwischen den Spielen. Der Schach-Triathlon der Schachfreunde (SF) Dachau stellt außergewöhnliche Anforderungen an die Denksportler. „Entscheidend ist, wer die Nacht am besten durchhält“, sagte Turnier-Koordinator Zoltan Budai. Von 20 Uhr abends bis 8 Uhr morgens bewegten die 23 Teilnehmer im Adolf-Hoelzel-Haus ihre Figuren. Alexander Maier aus Ilmmünster fand die besten Züge und gewann das Turnier.

„Er war der haushohe Favorit“, meinte Budai zum Gewinner. Maier war diesmal der einzige Internationale Meister der Veranstaltung und mit 2312 Wertungspunkten klar der ranghöchste Teilnehmer. Das machte sich vor allem im ersten Turnier über sieben Runden und 15 Minuten Bedenkzeit bemerkbar, Maier dominierte deutlich. Auch danach kam er mit der speziellen Schwierigkeit des Triathlons gut zurecht. „Es wird immer schneller und man wird immer müder“, beschrieb Budai. Doch Maier hielt sein Niveau, wurde über neun Runden à zehn Minuten Bedenkzeit Dritter, und schaffte Platz zwei im abschließenden Blitzturnier über elf Runden und fünf Minuten Bedenkzeit.

Die schärfste Konkurrenz kam aus München. Rudi Volf (FC Bay-

ern) und Andrej Bogdanov gewannen die beiden anderen Turniere und rückten ganz knapp an Maier heran. Volf hatte am Ende nur einen Punkt Rückstand, Bogdanov drei. Bester Dachauer wurde überraschend Helmut Gratzer. Der Seniorenspieler und Rentner hielt sich in allen Wettkämpfen im Mittelfeld auf und belegte schließlich Rang acht. Mit einer soliden Spielweise ohne große Fehler brachte er so manchen Favoriten ins Schwitzen. Selbst Budai war ange-tan von der Leistung seines Kollegen: „Das war eine ziemlich starke Leistung.“

Auch der einst als großes Nachwuchstalent gepriesene Alex Breitenfeld hat sich mal wieder in Dachau sehen lassen. Er studiert derzeit im Norden Deutschlands und hat vor einem Jahr seine aktive Zeit als Schachspieler beendet. Dass er es noch kann, zeigte er zum Auftakt, als er mit Platz sieben in die Nacht startete. Danach ließ die Konzentration nach und das führte zu schwächeren Partien. Breitenfeld fiel im Gesamtklassement auf Rang 12 zurück. Die meisten anderen SF-Akteure hielten nicht die gesamte Nacht durch. Gerd Ralf und Michael Maier lagen zwischenzeitlich gut im Rennen, gingen aber frühzeitig nach Hause. Ebenso Vorsitzender Josef Friedrich. Leif Sölter war zwar bis zum Morgen dabei, konnte aber kaum eine Partie gewinnen. Vielleicht hatte er zu wenig Kaffee getrunken. hum